

Detailiertes Monatsbudget

Dank dem detaillierten Budget wissen Sie, was mit Ihrem Geld passiert. Es hilft, Entscheidungen über Ihre Ausgaben zu treffen und die Kontrolle über Ihre Finanzen zu behalten.

- Erstellen Sie ein detailliertes Monatsbudget. Das → Monatsbudget der Berner Schuldenberatung (BSB) unterstützt Sie dabei. Füllen Sie die Budgetposten gemäss Ihren Ausgaben aus und ergänzen Sie die Posten, die nicht aufgeführt sind.
- Berechnen Sie Ihre Beträge für Bargeldausgaben, regelmässige monatliche Zahlungen und für Rückstellungen.

Bargeldausgaben (grüne Farbe im Monatsbudget BSB)

- Erfassen Sie Ihre Ausgaben, die Sie bar bezahlen (Haushaltungsgeld, Taschengeld, ÖV usw.).
- Entscheiden Sie, ob Ihre Bargeldausgaben vernünftig sind oder ob Sie bei einem Posten sparen sollten. Setzen Sie sich eine obere Limite für Bargeldausgaben.
- Teilen Sie anhand des berechneten monatlichen Betrages Ihre Bargeldausgaben ein.
- Z.B. können Sie wöchentliche Beträge festlegen. Den Wochenbetrag können Sie am Postomat oder am Bancomat beziehen. Oder Sie können das bezogene Geld in «Wochencouverts» ablegen.

Regelmässige monatliche Zahlungen (gelbe Farbe im Monatsbudget BSB)

- Erfassen Sie die Ausgaben, die Sie monatlich per Rechnung bezahlen (Miete, Krankenkasse, Alimente, Telefon usw.)
- Richten Sie für die regelmässigen monatlichen Zahlungen ab Ihrem Lohnkonto einen Dauerauftrag ein. Für Ihre Kontrolle legen Sie die monatlichen Kontoauszüge im Ordner «Rechnungen und Zahlungen» bei den bezahlten Rechnungen ab.

Rückstellungen (orange Farbe im Monatsbudget BSB)

- Rechnen Sie aus, wieviel Sie pro Jahr an Rechnungen bezahlen müssen, die nicht jeden Monat anfallen, sondern nur einmal, zweimal oder dreimal im Jahr:
 - Steuern,
 - Versicherungen,
 - Billag,
 - Mitgliederbeiträge
 - Zeitschriftenabonnemente
 - Fitnesscenter
 - Ferien
 - ...

- Eröffnen Sie ein separates Konto für Ihre Rückstellungen. Überweisen Sie einen Zwölftel der Rückstellungen, die Sie pro Jahr machen müssen, per Dauerauftrag auf das Konto.
- Bezahlen Sie die Rechnungen, für die Sie Rückstellungen machen, ab dem Rückstellungskonto.
- Bis Sie zum Bezahlen aller Rechnungen Ihrer Rückstellungen genügend Geld auf diesem Konto haben werden, wird es je nach Beginn der Budgetkontrolle einige Monate dauern.

Kontrolle

- Kontrollieren Sie Ihre Ausgaben monatlich: Zählen Sie die Bargeldzahlungen, die monatlichen Zahlungen und die bezahlte Rechnungen für Rückstellungen zusammen und vergleichen Sie sie mit den entsprechenden Rubriken in Ihrem Budget. Falls Ihre Zahlungen mit dem Budget nicht übereinstimmen, überprüfen Sie, woran es liegt. Hatten Sie eine ausserordentliche Ausgabe? Vor allem beim Rückstellungskonto treten aufgrund der unregelmässigen Rechnungen mitunter grosse Differenzen auf.
- Wenn Ende Monat Geld übrigbleibt, sollten Sie auf dem Rückstellungskonto ein Polster bilden. Später können Sie mit der stillen Reserve eine unvorhergesehene Ausgabe machen.

Was tun, wenn das Monatsbudget ein Minus aufweist?

- Prüfen Sie, auf welche Ausgaben Sie verzichten können oder müssen. Unter Umständen sind schmerzhaft Einschnitte nötig. Muss eine günstigere Wohnung gesucht, muss auf das Auto verzichtet, muss das Hobby eingeschränkt werden ...? Wenden Sie sich an eine Budgetberatungs- oder eine Schuldenberatungsstelle, wenn die Aufgabe unlösbar erscheint.
- Häufig gibt es erst nach längerem Hin und Her und vielen Diskussionen eine Lösung. Suchen Sie dabei auch Unterstützung in Ihrem Umfeld. Gibt es irgendwo eine günstigere Wohnung, können Sie evtl. gelegentlich das Auto von jemand anderem benutzen ...?
- Setzen Sie anhand Ihres Budgets für den Bargelbetrag eine obere monatliche Limite fest.
- Prüfen Sie, ob es möglich ist, zusätzliches Einkommen zu erwirtschaften: Nebenverdienste, Erhöhung des Arbeitspensums, Antritt einer neuen Stelle usw.

Wenn Sie nicht mehr sämtliche Rechnungen bezahlen können, bezahlen Sie zuerst die dringenden Ausgaben, allen voran die Wohnungsmiete und die Krankenkasse, aber auch Strom und Telefon. Falls dann noch etwas Geld übrig ist, machen Sie für die anderen Rechnungen kleine Raten ab. Wenn sich Ihre finanzielle Situation nicht verbessert oder wenn Sie Ihre Schulden unterschätzt haben, bezahlen Sie auf jeden Fall Ihre drin-

Einlageblatt «Monatsbudget»

genden Ausgaben weiter und stoppen Sie die Ratenzahlungen an alte Rechnungen. Manchmal lässt sich trotz allen Einschränkungen eine Lohnpfändung nicht vermeiden. Im Fall einer Lohnpfändung müssen Sie dem Betreibungsweibel die Zahlungsbelege für Wohnung und Krankenkasse für die letzten 3 Monate vorlegen. Haben Sie die Miete und die Krankenkasse nicht bezahlt, werden diese bei der Berechnung des betriebsrechtlichen Existenzminimums nicht berücksichtigt und Ihre Situation verschlechtert sich sehr schnell. Eine Lohnpfändung ist weniger schlimm als der Verlust der Wohnung.